

# Ottendorfer Zeitung

Local-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

**Bezugs-Preis:**  
Vierteljährlich beim Abholen von der  
Geschäftsstelle Mk., frei ins Haus  
1, 2 Mk.  
Einzeln Nummer 10 Pfg.  
Erscheint Dienstags, Donnerstags und  
Sonnabends Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

**Anzeigen-Preis:**  
Die einseitige Zeile oder deren Raum  
1 Pfg., Lokalpreis 5 Pfg.  
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.  
Anzeigen-Aufnahme  
bis spätestens Mittags 1 Uhr des  
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 10

Freitag, den 24. Januar 1919.

18. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

## Donnerstag, den 23. Jan. abends 8 Uhr öffentliche Gemeinderats-Sitzung

in der neuen Schule.

Die Tagesordnung hängt am Amtsbrett im Gemeindeamt aus.

Ottendorf-Okrilla, am 23. Januar 1919.

Der Gemeindevorstand.

### Neuestes vom Tage.

Das Endergebnis der Wahlen zur deutschen Nationalversammlung setzt sich nach nichtamtlichen Meldungen folgendermaßen zusammen. In 37 Wahlkreisen mit 421 Abgeordneten wurden gewählt:

- 34 Deutschnationale Volkspartei
  - 23 Deutsche Volkspartei
  - 88 Christliche Volkspartei
  - 77 Deutsche Demokratische Partei
  - 164 Sozialdemokratische Partei
  - 24 Unabhängige sozialdemokratische Partei
- Ferner sind elf fraktionslos gewählt, die sich zusammensetzen aus:
- 4 Welfen
  - 1 Bauern- und Handarbeiterdemokratie
  - 4 Bayerischer Bauernbund
  - 2 Württemberg. Bauern- und Bürgerbund.

Die Reichsregierung hat am Montag beschlossen, die Nationalversammlung zum 6. Februar 1919 nach Weimar einzuberufen, wo sie in mehrwöchiger Dauer tagen wird. Die Reichsregierung weist darauf hin, daß sie mit diesem Beschlusse einem mehr oder minder stark ausgesprochenen Wunsche der süd- und mitteldeutschen Bundesstaaten nachgekommen ist. Sie weist auch auf die symbolische Bedeutung hin, daß die Grundlagen des neuen Deutschlands gerade in Weimar gelegt werden sollen, allerdings mit dem Hinzufügen, daß damit keine dauernde Verlegung der Reichsregierung oder des Reichstages beabsichtigt ist. Man rechnet mit einer Personenzahl von etwa 2000 Mann, die während der sechs- bis achtwöchigen Dauer der Nationalversammlung in Weimar unterzubringen sind. Das wird technisch nur dann möglich sein, wenn sämtliche Hotels und freien Räume beschlagnahmt und durch einen Zentralwohnungs-nachweis vergeben werden. Man wird aber wahrscheinlich auch die umliegenden Städte zur Unterkunft mit hinzuziehen müssen. Es ist vorgesehen, während der Dauer Weimar durch Schnellzüge mit Friedensgeschwindigkeit mit Berlin und anderen Städten zu verbinden und, soweit es technisch möglich ist, auch die telephonischen und telegraphischen Verbindungen auszubauen. Die Schwierigkeit, daß die deutsche Nationalversammlung in Weimar und die preussische Nationalversammlung in Berlin tagen könnte, soll überwunden werden dadurch, daß die preussische wahrhaftig erst zwei Monate nach der Wahl, also erst Anfang April, in Berlin zusammentritt.

Der Freistaat Sachsen wird in der Nationalversammlung durch die folgenden Abgeordneten vertreten werden:

Deutschnationale Volkspartei (4 Gewählte):

Oberkonsistorialrat Superintendent Dr. Franz Kölsch-Dresden; Vize-Obermeister Franz Diener-Chemnitz; Stadivizeordneter Staatsanwalt Dr. Barth-Jwidau; Oberlehrer Dr. Philipp-Borna b. Leipzig.

Deutsche Volkspartei (2 Gewählte): Staatsminister a. D. Dr. Rudolf Heinze-Boschwitz b. Dresden; Staatsminister a. D. Dr. Walter Koch-Dresden-K.

Deutsche Demokratische Partei (6 Gewählte): Rechtsanwalt Dr. Georg Jöphel-Leipzig; Privatangehöriger Gust. Schneider-Leipzig; Staatsminister a. D. August-Keusch bei Leipzig; Hauptschriftleiter Steinsdorf-Pittau; Landgerichtsdirektor Brodau-Chemnitz; Schulrat Dr. Seyfert-Schopau.

Reichheitssozialisten (17 Gewählte): Photograph Karl Pinkau Leipzig; Arbeitersekretär August Wittich Leipzig; Justizminister Dr. Gradnauer-Dresden; Kultusminister Buch-Dresden; Parteisekretär Rahmann-Dresden; Frau Luise-Dresden; Gewerkschaftsbeamter Haal-Dresden; Redakteur Schmidt-Meißen; Redakteur Krüger-Berlin; Hauptschriftleiter Gustav Koste-Chemnitz; Parteisekretär Meier-Jwidau; Redakteur Georg Schwöpsin-Berlin; Schriftsteller Daniel Stücken-Berlin-Steglitz; Stadtrat Hermann Mollenbühr-Berlin-Schöneberg; Hausfrau Minna Schilling-Dobela; Arbeitersekretär Paul Röhle-Blauen; Parteisekretär Max Jungnickel-Munaberg.

Unabhängige Sozialdemokraten (3 Gewählte): Schriftleiter Fritz Seger-Leipzig; Zigarrenfabrikant Fritz Seger-Leipzig; Schriftleiter Dr. Kurt Seger-Leipzig.

Die Wirkung der Blockade auf die Stabilität in Deutschland, namentlich vom Herbst 1916 bis zum Herbst 1918 ist inzwischen genau festgestellt worden. Die Zahlen sind weit größer, als bisher angenommen wurde. Es hat sich das erschreckende Ergebnis gezeigt, daß mehr als 500000 Todesfälle allein auf die Lebensmittelschwierigkeiten zurückzuführen sind. Die Feststellungen sind mit der größten Vorsicht getroffen worden, und die Endsumme ist eher zu klein als zu groß. Nur die Zivilbevölkerung kommt hierbei in Frage. Die genauen Feststellungen sollen mit dem gesamten Material ausgiebig veröffentlicht werden.

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist die von anderer Seite verbreitete Nachricht über die Aufhebung der Blockade unzutreffend. Es sind im Gegenteil alle erbetenen Milderungen glatt abgelehnt worden. So dürfen u. a. an Kohlenlieferungen für Dänemark keine Bedingungen geknüpft werden und die Dampfer müssen sogar leer zurückkehren. Selbst die Bitte der deutschen

Regierung um Freilassung des Seeweges, um Lebensmittel von Ostpreußen nach Mitteldeutschland zu befördern, wurde von dem Verband abschlägig beschieden.

Die „Südd. Kor.“ meldet aus Basel: Michon teilte auf eine Anfrage mit, die Frage der deutschen Kriegsgefangenen werde erst auf der Friedenskonferenz entschieden werden. Ein Beschluß, die deutschen Kriegsgefangenen zwei Jahre lang zum Wiederaufbau Belgiens und Frankreichs zu beschäftigen, liege seitens der Alliierten nicht vor.

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 23. Januar 1919.

Von einem eifrigen Leser unseres Blattes wurde uns kurz nach Erscheinen der letzten Nummer mitgeteilt, daß in unserer Mitteilung über das Wahlergebnis sich infolgedessen eine Unrichtigkeit eingeschlichen hat, als für die Reichheitssozialisten 5 Sitze und für die bürgerlichen Parteien 7 Sitze angegeben waren. Dies beruht auf einem Irrtum, da die Reichheitssozialisten 7 und die bürgerlichen Parteien 5 Sitze erhalten.

Parteisekretär Rahmann hat an das sächsische Finanzministerium folgendes Gesuch gerichtet: „Unter der außerordentlichen Verteuerung aller Nahrungsmittel, Kleidung und Gebrauchsgüter leiden im hohen Grade alle Rentner- und Pensionsempfänger. Die Renten und Pensionen der Staatsangehörigen, die im Dienste des sächsischen Staates und der sächsischen Gemeinden standen, sind ebenso unzureichend erhöht worden, als die vom Reich zur Auszahlung gelangenden Renten und Pensionen. Ich ersuche daher unersetzlich, in eine Prüfung dieser Frage einzutreten und eine Erhöhung der Bezüge beschließen zu wollen.“

Dresden. Wie mitgeteilt wird, soll die bereits vor mehreren Jahren geplante siebenbrückige Elbbrücke in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Es handelt sich um einen Plan, dessen Ausführung annähernd drei Jahre beanspruchen wird. Die neue Elbbrücke soll das rechtsseitige Elbufer mit der Schlachthofinsel verbinden und dadurch für den Verkehr mit dem städtischen Schlacht- und Viehhof eine bessere und wesentlich kürzere Verbindung herstellen. Der Ausgangspunkt der neuen Elbbrücke ist bei dem Erfurter Platz in der Leipziger Vorstadt geplant. Es war ursprünglich beabsichtigt, die siebenbrückige Elbbrücke aus Beton herzustellen. Man ist jedoch hiervon zurückgegangen, da der Untergrund auf dem linksseitigen Elbufer nicht fest genug erscheint. Die Brücke wird daher voraussichtlich aus Eisenkonstruktion bestehen.

Am 20. d. M. wurde von einem betrauten Soldaten in einem Bromberggestüpp unweit der Straße Dörschen-Oberpfefferwitz ein unbekannter Toter, in dem inzwischen von der Landes kriminalpolizei der am 5. August 1891 in Briesewitz geborene Camillo Richard Schob ermittelt worden ist, tot aufgefunden. Beseitigt war er nur mit Warendehmb, Summivordhemb, Kragen und lilafarbenem Schlips. Ein Paar blaue graue Barockunterhosen und ein schwarzer fetter Filzhut lagen neben der Leiche. Alle anderen Sachen fehlen. Mitteilungen über Auffindung oder Verbleib der fehlenden Kleidungsstücke sowie sonstige sachdienliche Angaben werden an die nächste Polizeibehörde oder die Landeskriminalbrigade Dresden erbeten.

Ramenz. Dem Kontroll-Dienst der Kriminalabteilung des A- und Soldatenrates hier im Verein mit dem hiesigen Gendarm

verfielen auf der Straße Biele-Nebelschütz die Obhändler Gebrüder Stephan. Auf Befragen über den Inhalt ihrer Wagenladung erklärten sie, Kapsel zu haben. Die Durchsuchung förderte zwei frischgeschlachtete Kälber, 170 Pfund Gerste und 70 Pfund Mehl zutage. Eine daraufhin noch in der Wohnung des Moz Stephan in Biele vorgenommene Hausdurchsuchung ergab 19 Pfund Schweinefleisch und 11 Zentner und 8 Pfund weißes Weizenmehl. Bei einem Gutbesitzer in Wendischbaleitz wurde ein unangemeldet geschlachtetes Schwein, welches gelegentlich einer Rindtaufe, bis auf die Schinken, bereits verbraucht war, vorgefunden. Die vier Schinken sowie die oben angeführten Lebensmittel wurden für den Kommunalverband beschlagnahmt.

Leisnig. Beim Einbruch in das Waffenlager der Kaserne wurde in der Sonnabendnacht ein Soldat vom Posten betroffen. Da der Dieb auf Anruf nicht stehen blieb, schoß der Posten und tötete ihn.

Dohrenstein-Ernthal. Im nahen Gerodorf-Lugauer Kohlenrevier gärt es fortgesetzt unter den Bergarbeitern, und man hört viele Klagen über niedrige Löhne, die nicht im Einklang ständen mit den erhöhten Kohlenpreisen und den Abmachungen der Gewerkschaften. Wenn die Regierung nicht schnell eingreift und die Löhne und Arbeitsverhältnisse konsolidiert, ist es nicht ausgeschlossen, daß es noch zur Arbeitslosigkeit kommt, die unserem wirtschaftlichen Leben weitren schweren Schaden zufügen dürfte. Die Stimmung unter den Arbeitern wird von Tag zu Tag gereizter.

Leipzig. Am Montag gegen Draugen zwei Burken mit vorgehaltenem Revolver in das Geschäftsflokal der Firma Reimann in der Taucherstraße ein, zwangen den Geschäftsführer zur Herausgabe von 400 Mark und schossen auf ihn. Er wurde schwer verletzt.

Fördergersdorf. Einen großen Raubzug unternahm voriger Woche Diebe. An sechs Stellen verschafften sie sich Eingang in Bauernhäuser sowie in das Pfarrhaus. Dabei fielen den den Langfingern außer 165 Mark Geld sechs Stollen, gefüllte Fetttöpfe und Wäsche in die Hände. Im Pfarrhaus durchwühlten sie alles; hier konnte noch nicht festgelegt werden, ob sie heute mitgehen hiesigen.

Crimmitschau. Auf dem Friedhofe im benachbarten Neukirchen wurden die acht Frauen und Mädchen in einem gemeinsamen Massengrab beerdigt, die am vorgegangenen Montag bei der Brandkatastrophe in dem Zwickmereggebäude der Firma Karl Böttger in Neukirchen verbrannt waren. Zu einer eindrucksvollen Kundgebung der Teilnahme der gesamten Bevölkerung gestaltete sich der traurige Akt, an dem Herr Pfarrer Hauslein-Neukirchen und Herr Pfarrer Dertel von hier den Trost der Kirche spendeten. Am Freitag nachmittags wurde auf dem hiesigen Friedhof das nunte Brandopfer beerdigt, die Frau Stelzner, die aus einem Fenster der Fabrik in den Mühlgraben gesprungen und als einzige der ums Leben gekommenen Personen von den Angehörigen erkannt wurde.

Zwidau. Seit einigen Tagen verkehren von hier aus mehrere direkte Kohlenzüge nach Bayern. Diese Züge werden von besonderen bayerischen Lokomotiven abgeholt.

Demnitz-Thumitz. Der 11 Jahre alte Schulknabe Walter Seidel von hier hatte sich an ein Auto gehängt, von dessen Hinterrädern er überfahren wurde. Im Stadtkrankenhaus Baugen Karb der Knabe.

